

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
Einleitung: Anlage und Ziel der Studie	5
I. Der Gottesglaube in der Umwelt des Christentums	7—25
a) Die Liebe Gottes im hellenistisch-römischen Heidentum . .	7
b) Die Liebe Gottes im Spätjudentum	19
II. Die Liebe Gottes im Glauben des Urchristentums	26—62
Der Vater-Gott als schöpferisch-wollende Wirklichkeit. — S. 26. — Reich Gottes und Liebe Gottes. — S. 27. — Die eschatologische Bestimmtheit der Liebe Gottes. — S. 28. — Liebe und Zorn Gottes. — S. 30. — Liebe und Gerechtigkeit Gottes. — S. 33. — Liebe Gottes und Leid der Welt. — S. 34. — Jesus als Verkörperung der Liebe Gottes, sein Tod als deren höchste Offenbarung. — S. 38. — Unvermitteltheit und Unmotiviert- heit der Liebe Gottes. — S. 39. — Prädestination. — S. 44. — Liebe als Wesensmitteilung Gottes. — S. 45. — Der Uni- versalismus der Liebe Gottes. — S. 47. — Der Gott der Liebe als der absolut fordernde. — S. 48. — Das Eigenartige des urchristlichen Glaubens an die Liebe Gottes. — S. 49. — Die Liebe Gottes als Kampfsruf des Urchristentums. — S. 52. — Die Liebe Gottes als Thema der paulinischen Briefliteratur. — S. 55. — Die urchristliche Predigt von der Liebe Gottes in den verschiedenen Abshattungen. — S. 56.	
Zusammenfassender Schluß	62
Stellen-Verzeichnis aus der urchristlichen Literatur	64—67